
12421/J XXIV. GP

Eingelangt am 06.07.2012

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

**der Abgeordneten Peter Haubner
Kolleginnen und Kollegen**

an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

**betreffend Parteipolitische Einflussnahme auf die Besetzung des Chefpostens
des Arbeitsmarktservice Wien**

In den letzten Tagen machte der Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz mit der Bestellung von Frau Petra Draxl zur Leiterin des AMS Wien von sich reden.

Vorausgegangen ist dieser Nominierung ein wochenlanges heftiges Tauziehen um die Neubesetzung der Führungsposition im Wiener Arbeitsmarkt Service (AMS). Nachdem sich der mit Sozialpartnern sowie Sozial- und Finanzministerium besetzte Verwaltungsrat in mehreren Sitzungen nicht auf eine Kandidatin einigen konnte, bestellte nun der Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz seine Abteilungsleiterin für den Europäischen Sozialfonds Petra Draxl für diese Position.

Draxl ist unter den drei Kandidaten allerdings die Letztgereichte. Die langjährige Vize-Chefin des AMS Wien, Inge Friehs, hatte bereits im Jänner vor dem Bewertungsausschuss des Landesdirektoriums am besten abgeschnitten und wurde auch von VIP Consulting und dem AMS Vorstand erstgereiht. Trotzdem scheiterte ihre Bestellung im Verwaltungsrat an der Blockade der Arbeitnehmer- und der BMASK-Vertreter.

Im April hatte der Verwaltungsrat, quasi der Aufsichtsrat des AMS, beschlossen, alle Kandidat/innen von einem unabhängigen Berater, VIP-Consulting, in einem Assessment-Center prüfen zu lassen. Auch hier hat Inge Friehs wieder als Bestqualifizierte abgeschnitten. Da eine Reihung in der schriftlichen Bewertung nicht vorgesehen war, teilte der Berater diese Reihung dem Verwaltungsrat mündlich mit. Die Reihung der Bewerber wurde im Präsidium und anschließend auch im Verwaltungsrat protokolliert. Die Reihung lautete: Inge Friehs, vor Gernot Mitter, Wiener Arbeiterkammer, und als Dritte und Letztgereichte Petra Draxl.

Seit 2000 wurden für Bestellungen in Führungsfunktionen im AMS wie in der Privatwirtschaft üblich Hearings durchgeführt. Regelmäßig wurden der oder die Erstgereichte dann auch nominiert. Diese objektive Vorgangsweise wurde bis zuletzt, auch bei der Bestellung der neuen Chefin des AMS Burgenland vor wenigen Tagen

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

eingehalten. Die Qualifikation war bisher das ausschlaggebende Kriterium für die Bestellungen im AMS.

Durch die Bestellung der nur an dritter Stelle qualifizierten Bewerberin Draxl zur Leiterin des AMS-Wien entsteht nun der unabweisliche Eindruck, dass beim AMS die Wünsche der Wiener SPÖ im Sinne einer Parteibuchwirtschaft Vorrang vor der Qualifikation haben.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz folgende

Anfrage:

1. Wie lautete die Ausschreibung der Funktion der Leitung des AMS-Wien?
2. Wie lautete der genaue Wortlaut des Auftrages an den Berater VIP Consulting zur Beurteilung der Kandidaten?
3. Wieviel kostete diese Beratung?
4. War eine schriftliche Ausfertigung der Bewertung am Ende des Beratungsauftrages vorgesehen, wenn ja, wie lautete diese, wenn nein, warum nicht?
5. Wurde von VIP-Consulting dem AMS-Verwaltungsrat eine Reihung oder lediglich ein neutraler Dreieuvorschlag mit den bewerteten Kandidatinnen und Kandidaten vorgelegt?
6. Wie und von wem wurden Sie über die Vorschläge/Reihung informiert?
7. Falls diese Information schriftlich erfolgte, wie lautete diese Information?
8. Gibt es dieses Schreiben noch?
9. Wurde im AMS Präsidiums- bzw. Verwaltungsrat eine Reihung der Bewerber vorgenommen wurde?
10. War ein Vertreter des Ministeriums bei der Sitzung, in der die Reihung der Bewerber vorgenommen wurde, anwesend?
11. Wurde diese Reihung im Sitzungsprotokoll dokumentiert, wenn ja, wie lautet dieser Teil des Protokolls, wenn nein, warum nicht?
12. Mit welcher Begründung wurde der Zweitgereichte Bewerber Gernot Mitter nicht mit dieser Aufgabe betraut?
13. Mit welcher Begründung wurde die Erstgereichte Bewerberin Inge Friehs nicht mit dieser Aufgabe betraut?

14. Über welche genauen qualitativen und quantitativen Qualifikationen und Erfahrungen verfügen jeweils die 3 Bewerber/innen? (Bitte um eine synoptische Gegenüberstellung!)
15. Aus welchen Gründen haben Sie die drittgeriehte Bewerberin Draxl ohne Erfahrung in AMS-Leitungsfunktionen der erstgeriehten Bewerberin Friehs mit langjähriger einschlägiger AMS Leitungs- und Managementenerfahrung und dem immerhin zweitgeriehten Bewerber Mitter vorgezogen?
16. Welche Qualifikationen und Erfahrungen im Einzelnen jeweils der erstgeriehten und des zweitgeriehten Bewerbers/in im Vergleich mit der von Ihnen bevorzugten drittqualifizierten Bewerberin haben Sie als für die Funktion der AMS-Wien Leitung nicht ausschlaggebend beurteilt und warum?
17. Welche Kriterien und Beweggründe haben Sie in Ihrer Entscheidung, die beiden vorhin Genannten nicht mit der Leitung zu betrauen, abgewogen?
18. Wie haben sie die einzelnen Qualifikationen und Erfahrungen der 3 Bewerber/innen dabei bewertet und gewichtet?
19. Nach welchem objektiven und nachvollziehbaren Verfahren wurden diese Bewertungen und Gewichtungen festgelegt?
20. Wer hat über diese Bewertungen und Gewichtungen entschieden?
21. Wurde über diese Gewichtungen vor oder nach den Bewerbungen entschieden?
22. Wenn erst nach der Bewerbung über die Gewichtung entschieden wurde: Wurde den Bewerber/innen Gelegenheit eingeräumt, ihre Qualifikationen im Lichte der nachträglich festgelegten Gewichtungen schriftlich oder mündlich darzulegen, und wem gegenüber?
23. Worin genau liegt die Ihrer Ansicht nach höhere Qualifikation, eine nachgeordnete Abteilung in einem Ministerium zu leiten im Vergleich zu einer Leitungsfunktion im AMS?
24. Wieso haben Sie, auf die zukünftige Tätigkeit bezogen, die geringe Erfahrung von Frau Draxl dennoch höher eingestuft als die von Frau Friehs?
25. Welchen Einfluss hat die Gemeinde Wien bzw. die SPÖ-Wien auf Sie bzw. Ihr Büro ausgeübt?
26. Gab es in dieser Sache eine oder mehrere, tatsächliche oder versuchte Interventionen aus der Führungsebene der Gemeinde Wien, wenn ja, wann, von wem und in welcher Weise, wenn nein, sind die diesbezüglichen Medienberichte frei erfunden?
27. Wurde von Ihnen oder von Ihrem Büro in diesen Bewerbungsprozess in irgendeiner Weise eingegriffen?
28. Wenn ja, wann, von wem, wem gegenüber und wie genau?

29. Wenn nein, wer hat in Ihrem Ministerium die Beststellungsentscheidung getroffen?
30. Warum gibt es beim Bestellungsvorgang der AMS-Spitzenpositionen in Wien Unterschiede zu jenem im Burgenland, zumal es eine Einigung auf dieselbe Vorgangsweise zwischen den Sozialpartnern gibt?
31. Warum sind Sie beim AMS Wien von dem viele Jahre lang äußerst erfolgreichen Sozialpartnerkonsens über die objektiven Bestellungsverfahren im AMS abgegangen? Welchen Stellenwert hat ein solcher Konsens für Sie?